

Schwachsinn, Magie & wilde Purzelbäume

Autor(en): **Riklin, Adrian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **123 (1997)**

Heft 13

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-602099>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Komödien im Bernhard-Theater haben Tradition. Freiwillige ebenso wie unfreiwillige. Nicht nur auf der Bühne, sondern vor allem auch hinter den Kulissen. Zum Beispiel jenes höchst aktuelle Stück, in dem Monika Kälin eine gewichtige Hauptrolle spielt. Dafür, dass die Komödie zur Abwechslung auch wieder mal dort stattfindet, wo sie doch eigentlich auch hingehört, auf der Bühne nämlich, sorgt das «Comedy Festival».

Nachdem bis zum Erscheinungsdatum dieser «Nebelspalter»-Ausgabe mit «Mimikritschy» (Clown-Theater aus Kiew), der Theaterrevue «Oh Lala» von Daniel Sander & Friends, der Jonglier-Show «Flugzug», «So ein Käse» von Gardi Hutter, «The Bust of Jango» von Jango Edwards und der Comedy-Show «BP-Zoom» bereits komödiantisch-artistisch-kabarettistische Kapriolen aus den verschiedensten Ländern geschlagen wurden, geht es in der zweiten Halbzeit ebenso kunterbunt und munter weiter.

Full House – das ist der zweiten Halbzeit des «Comedy Festivals» im Bernhard-Theater zu wünschen. «Full House»: So nennt sich aber auch die «Comedy-Musical-Juggling-Show», mit der Henry Camus aus New York und Gaby Schmutz aus Effretikon eine perfekte Mischung aus amerikanischem Entertainment und Schweizer Präzision zeigen. Das vielseitige Programm mit Jonglage, Akrobatik, Musik, Mimik, Equilibristik und Tanz, gewürzt mit viel Witz und Humor in vier Sprachen, geht am Sonntag, den 13. Juli, um 17 Uhr über die Bernhard-Bühne.

Eine turbulente Ein-Mann-Show ist angesagt, wenn Ilja Richter am Dienstag, den 15., und am Mittwoch, den 16. Juli (jeweils um 20 Uhr), als Ansager die Bühne betritt, um den letzten klassischen Striptease auf Schweizer Boden anzukündigen. Weil aber das Showgirl auf sich warten lässt, wird aus der kurzen Ansage ein nicht enden wollender Monolog. Gott sei dank: Denn so hat Richter Gelegenheit, zu erotisieren, kokettisieren und improvisieren, dass die Hände klatschen. Ein amüsant-nachdenklicher Seelenstrip!

Am Donnerstag, den 17. Juli, um 20 Uhr hat Samuel Sommer aus Bern seinen grossen Auftritt. Ob er nun eine Opernvorstellung in Szene setzt, Claudia Schiffer bei der Morgentoilette parodiert, Snowboarder am Skilift mimt oder den verhinderten Selbstmord eines Bungeejumpers schildert: Die Bühnenwirksam servierten Einfälle in «Menu du jour» sind alltagsbezogen, die fein beobachtete Komik ist ebenso amüsant wie wirklichkeitsnah. Und das alles mit einer mimischen Artistik vorgetragen, die hierzulande seinesgleichen sucht!

Nonsens pur am Freitag, den 18., und am Samstag, den 19. Juli (jeweils um 20 Uhr): Dargeboten von den beiden Chaos-Spezialisten Thomas und Volker Martins. Unbedarf und tölpelhaft stolpern sie durch schwachsinnige Sketchs und dämliche Wortspiele. Wer befürchtet, einen tieferen Sinn erblicken zu müssen, kann erleichtert aufatmen: Mit «Wirr zwei & irr» agiert das Comedy-Duo auf dem Schlachtfeld des schlechten Geschmacks. Schwachsinniger gehts nicht mehr!

Magische Geschichten aus der Innerschweiz mit Bassgeigenklängen aus dem Toggenburg: Das ganz besonders magische «Visuelle Zauberpjazztalkprogramm» mit Alex Porter und Heinz Büchel geht am Donnerstag, den 24. Juli, um 20 Uhr über die Bühne. Der grossartige Entertainer Alex Porter bietet als gewiefter Wortkaskadeur, zauberhafter Magier und wendiger Clown ein unsinnig-sinnvolles Programm. Er verzaubert, verwirrt, fasziniert, begeistert, ist ebenso witzig wie geistreich und bewegt sich zwischen Ulk, Humor, Fingerfertigkeit und vergnüglichen-kunstvollem Gestaltungssinn. Begleitet wird er dabei vom ebenso vielfältigen wie einfühlsamen Bassgeigenvirtuosen Heinz Büchel.

Tags darauf, am Freitag, den 25. Juli um 20 Uhr, begleiten die Musik-Clowns Gogol & Mäx das Publikum in eine zwerchfellerschütternde Reise ins Land längst vergessen geglaubter Kindheitserinnerungen – und verabreichen dabei ein kunterbuntes Programm, das alle traditionellen Clowndisziplinen enthält: Artistische Elemente, Slapstick-Szenen,

pantomimische Nummern, Tricks, Klänge und Melodien, hervorgehoben aus einem ganzen Arsenal von Instrumenten – vom Klavier bis hin zur vierhändig gespielten Weinglassharfe!

Eine echte Travestie-Show bildet den glanzvollen Abschluss des «Comedy Festivals»: France Delon, dem Zürcher Publikum bestens bekannt durch ihre Auftritte im Polygon, versteht es vortrefflich, die Zuschauer mit ihrer frechen Schnauze aufs allerbeste zu unterhalten. Die blonde Vamp-Frau mit der grossen Bühnenpräsenz serviert einen erstklassigen Cocktail voller Humor, Verve und Charme. Ganz schön frech!

Comedy-Festival
Bernhard-Theater
Spieldaten siehe Kalender S. 33



Alex Porter und Heinz Büchel

Halbzeit im Comedy-Festival
im Bernhard-Theater

Schwachsinn, Magie & wilde Purzelbäume